

## Im Rathaus Kerpen Ausstellung lebt von der bunten Vielfalt



**Kerpen (zi).** Ob im kleinen Sitzungssaal im Obergeschoss des Rathauses stets mit Herz und Phantasie Beratungen geführt werden, sei dahin gestellt. Zur Weihnachtsausstellung der Kunstgemeinschaft Kerpen hat sich der Raum mit den großen Fensterfronten in einen Saal für Kreative verwandelt. Modeschmuck, Stoffarbeiten mit adventlichen Motiven sowie Holz- und Bastelarbeiten zierten den Raum, in dem sich sonst Ratsmitglieder die Köpfe heiß reden.

Die Ausstellung, die noch an diesem Wochenende im Kerpener Rathaus zu sehen ist, lebt von ihrer Vielfalt aus Materialien, Techniken und Kunstrichtungen.

Ein Gespür für Farben hat Malerin Renate Geidel, die von der Seidenmalerei zu Acrylfarben gewechselt ist und Landschaften in ein Meer aus unterschiedlichen Tönen taucht. Ein Wasserfall besteht aus einem Spektrum an bunten Wellen, in denen das Wasser in die Tiefe stürzt.

„Ich zermahle Muscheln mit einer Kaffeemühle“, erzählte die Sindorferin. Mit einer Paste wird die Masse als Struktur auf ihre Bilder aufgetragen und gibt einer Ansicht auf Helgoland eine zielgerichtete Perspektive. Aber auch Rinde und andere Materialien kommen in ihren meist abstrakt anmutenden Bildern zum Einsatz.

Stammgast bei den Ausstellungen der Kunstgemeinschaft ist der frühere Vorsitzende Arnild Marx, der sich der Arbeit mit Tiffany widmet. Ob Fensterbilder, Lampen oder weihnachtliche Engel: Marx gestaltet mit dem lichtdurchlässigen Werkstoff sehr kreativ.

Eine ruhige Hand braucht Rebekka Thiemt aus Horrem. Sie stellt unter anderem Häckelketten aus, die in stundenlanger Kleinarbeit entstehen, denn auf die Ketten müssen Unmengen an kleinen Perlen - Rocailles - aufgezogen werden. „Für eine Kette brauche ich fünf bis sechs Meter“, so die Filigrankünstlerin. Auch Arm- und Halsbänder aus Leder, die mit Steinen verziert werden, fertigt die Horremerin.

Immer wieder neue Details entdecken lassen sich in den Schaukästen von Gerda Weitz aus Nettersheim. Ob es sich um eine Bibliothek handelt, ein unaufgeräumtes Büro oder einen Schuhladen: die Miniaturen im Format eines Schuhkartons enthalten zahlreiche einzelne Kleinteile, die liebevoll arrangiert und - vor allem - handgemacht werden.